

# Vermessung persönlicher Vorstellungen

Alter  
ab 10 Jahre  
(alle Altersgruppen)

Dauer  
120 min

Ziele  
Wahrnehmungs- und  
Erzählweisen des persönli-  
chen Lebensraumes;  
Gegenüberstellung eigener  
Vorstellungen und deren  
Kommunikation

Material  
Papier (A4 oder A3), Filzstif-  
te oder Wachsmalkreiden

Gruppierung  
10-12 Personen (5-6 Paar-  
konstellationen)

3 aufeinander aufbauende Übungen, die verschiedene Erzähl- und Darstellungsformen des eigenen Lebensraumes erproben



# Vermessung persönlicher Vorstellungen

## **Ich male, was du vorstellst** (in Paaren)

a. Es werden Paare gebildet, die sich Rücken an Rücken setzen.

Variation: Es kann auch damit begonnen werden, dass die Paare zunächst Rücken an Rücken gelehnt im Raum stehen. Durch leichte Bewegungen der Wirbelsäule beginnen sie gleichzeitig, den Rücken des Partners zu massieren und zu erkunden. Abschließend haken sie die Arme ineinander und versuchen als ‚gemeinsamer Körper‘ sich nach unten und nach oben zu bewegen und kommen so auf dem Boden zum Sitzen.

b. Jeder Spieler bekommt zwei Blatt Papier und einen Stift. Auf dem einen Blatt zeichnet jede Person ein Phantasiebild, bestehend aus den geometrischen Elementen Linie, Kreis, Viereck, Dreieck,... Weiterhin Rücken an Rücken sitzend kommuniziert jede Person seinem Partner sein Bild mit Worten, und der Partner versucht, es seinem Verständnis nach zu zeichnen.

Dann werden Original und Kopie nebeneinander gelegt und verglichen.

## **Ich skizziere meine Vorstellung** (einzeln)

Jede Person erhält Blatt und Papier und skizziert die Einrichtung eines Zimmers, das

er/sie bewohnt (wichtig sind vor allem Dimensionen und Zuordnungen).

## **Szenische Erzählung eigener Vorstellungen**

Jeder Spieler empfängt einen Mitspieler und weist ihn als zukünftigen Bewohner in die Architektur des Zimmers ein. Mit Worten und Handlungen werden die Dimensionen und Beschaffenheit, das Licht und die Atmosphäre des Raumes beschrieben. Die anderen Spieler hören und schauen dabei aufmerksam zu und registrieren ihre durch die szenische Erzählung entstehende persönliche Vorstellung des Raumes.

Je nach Zeit können alle oder nur exemplarisch Erzählungen stattfinden. Abschließend können im Gespräch die gemalten Raumskizzen mit den szenischen Erzählungen abgeglichen werden.

## **Erweiterung:**

Jeder gestaltet als kleinen Modellbau seine Vorstellung von einem „schönen Raum oder Ort“, z.B. in einem Schuhkarton mit unterschiedlichsten Materialien. Es geht vor allem um die Umsetzung von Eigenschaften und Gefühlen. In einer weiteren Stufe kann auch eine abstrakte Raumgestaltung vorgenommen werden.

ein Verbundprojekt von



ba • wolfenbüttel

GEFÜRDERT VOM

